Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 30. Juni 2016

Informationen zum Thema Hochwasser
Nach dem Hochwasser am 7. Juni 2016 in Ebersweier wurden von der Gemeinde Durbach einige Maßnahmen ergriffen.
Als kurzfristige Maßnahme wurde und wird weiterhin der Bach von Anlandungen befreit. Des Weiteren ist an einer Stelle die Bachuferbefestigung herausgelöst worden. Außerdem wurde der Einlauf des Wassergrabens in der Schwarzwaldstraße geöffnet. Einige Feldwege mussten zudem instandgesetzt werden.
Die kurzfristigen Maßnahmen haben einen kleinen Effekt, werden jedoch bei stärkeren Regenereignissen keineswegs ausreichend sein.
Um eine verlässliche Basis für die Ausbreitung von Bach- und Hangwasser zu erhalten, werden wir eine Flussgebietsuntersuchung beauftragen. Hierbei wird aufgezeigt, woher bei welchem Ereignis welche Wassermassen kommen, welche Bereiche hiervon betroffen sind und welche Maßnahmen Sinn machen. Die Flussgebietsuntersuchung wird mit 70 % bezuschusst. Sie ist die Basis für alle langfristigen Entscheidungen und auch die Grundlage dafür, dass bei möglichen Baumaßnahmen (Rückhaltebecken,…) ein Landeszuschuss fliesen kann.
Darüber hinaus muss auch jeder sein eigenes Grundstück entsprechend sichern. Besonders anfällig sind immer wieder Kellerabgänge und Garagenzufahrten. Selbst wenn kein Schaden durch den Durbach entsteht, so haben die direkten Anlieger Probleme mit dem Regenwasser, das bei Hochwasser nicht mehr abfließt.
Außerdem sollte sich jeder Hausbesitzer auch überlegen, ob er sein Regenwasser nicht gedrosselt abführen kann, beispielsweise durch eine Retentionszisterne. Die Gemeinde kann dies bei eigenen Bebauungsplänen vorschreiben, wie im Galgenfeld. Auch bei kommunalen Vorhaben versuchen wir das umzusetzen. So wird das Regenwasser des Kleinkind-Neubaus in Durbach und das Hallendach (Turnhalle Durbach) an eine Retentionszisterne angeschlossen. Diese Zisterne bewirkt, dass das Regenwasser gedrosselt in den Durbach eingeleitet wird. Dadurch kann die Hochwasserspitze minimiert werden. Noch besser ist ein Versickern des Regenwassers auf dem eigenen Grundstück, was bei der gesplitteten Abwassergebühr auch positiv angerechnet wird.
Insgesamt kann also festgehalten werden, dass auch jeder seinen Beitrag dazu leisten kann, Hochwasserschäden zu minimieren.

Änderung des Bebauungsplanes „Vordere Hasenhald III“
Der Gemeinderat stimmte einstimmig der Satzung zur Änderung des Bebauungsplanes „Vordere Hasenhald III“ zu. Einwendungen gingen im Verfahren nicht ein. Grund für die Änderung ist die Erhöhung der maximal zulässigen Größe von Nebenanlagen auf einem Grundstück. Die Satzung ist in diesem Amtsblatt abgedruckt.

8. Änderung des Bebauungsplanes „Langmatt“
In der 8. Änderung des Bebauungsplanes „Langmatt“ soll die Festlegung der Firstrichtung für ein Eckgrundstück Heidenkniestraße – Sendelbach herausgenommen werden und die nicht mehr übliche Regelung, dass Nebenanlagen nur im Baufenster entstehen dürfen, entfallen. Der Gemeinderat diskutierte zuerst über die eingegangenen Einwendungen und stimmte dem Abwägungsvorschlag der Planerin zu. Anschließend wurde die Satzung beschlossen, die in diesem Amtsblatt abgedruckt ist.

2. Änderung des Bebauungsplanes „Ackermatte“
Der Gemeinderat möchte den Bebauungsplan „Ackermatte“ ändern, um auf dem Grundstück westlich des Friedhofs Stellplätze anlegen zu können. Der Bebauungsplan Ackermatte sieht hier bisher eine Erweiterungsmöglichkeit für den Friedhof vor. Der vorhandene Heckenstreifen wird beibehalten, da es sich hierbei um eine Ausgleichsmaßnahme für das Baugebiet handelt. Das Oberflächenwasser des neuen Parkplatzes soll in einer nebenliegenden Mulde versickern. Der Gemeinderat beschloss, den Bebauungsplan entsprechend zu ändern und eine Offenlage durchzuführen. Diese ist im Amtsblatt abgedruckt.

Jahresrechnung 2015
a) Rechenschaftsbericht
b) Beschlussfassung des Rechnungsergebnisses
Der Gemeinderat konnte die Jahresrechnung für das Jahr 2015 beschließen. **Die Zahlen sind ausführlich im Amtsblatt dargestellt.** Zusammenfassend lässt sich sagen, dass aufgrund guter Zuweisungen vom Land, verschiedenen Zuschüssen für Bauvorhaben und sparsamer Haushaltsführung ein hervorragendes Ergebnis erzielt werden konnte.

So war der Überschuss aus dem laufenden Betrieb (Zuführungsrate des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt) bei der Rekordsumme von rund 1.078.000 €. Die umfangreichen Baumaßnahmen im Jahr 2015 konnte daher ohne Aufnahme neuer Kredite bewältigt werden.

Eigenbetrieb Wasserversorgung der Gemeinde Durbach
Feststellung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2015
Die umfangreiche Darstellung zum Jahresabschluss ist in diesem Amtsblatt abgedruckt.

Betriebskostenabrechnung 2015 für den katholischen Kindergarten St. Heinrich Durbach
Der Gemeinderat nahm die Betriebskostenabrechnung 2015 zur Kenntnis. Bedingt durch die immer weiter steigende Zahl an Kleinkindern erhöht sich jährlich der Aufwand der Gemeinde im Bereich Kindergarten. Im Jahr 2015 betrug das Defizit im Kindergarten Durbach rund 444.000 €. Davon hat die Gemeinde einen Anteil von rund 393.000 € (88,5 %) zu tragen.

Elternbeiträge für die Kindergärten im Kindergartenjahr 2016/2017
Die kommunalen Spitzenverbände und die Kirchen haben für das Kindergartenjahr 2016/17 wieder Richtsätze für die Elternbeiträge herausgebracht. Die Richtsätze orientieren sich daran, dass 20 % der Kosten durch Elternbeiträge gedeckt werden sollen. Aufgrund der stark erhöhten Lohnkostenentwicklung der Erzieherinnen (andere Eingruppierung + Tariferhöhung) ist die Erhöhung in diesem Jahr deutlicher ausgefallen als in den Vorjahren.
Die Sätze für den katholischen Kindergarten St. Heinrich wurden vom Stiftungsrat der Kirchengemeinde beschlossen, die Sätze für den kommunalen Kindergarten in Ebersweier vom Gemeinderat. Die Sätze sind in beiden Einrichtungen gleich.

Kindergartenjahr
2016/2017

Familiengröße	RG 3-6 J. 6 h	VÖ 3-6 J. 6 h	VÖ 3-6 J. 6,5 h	Krippe u. AM (2-3 J.) 4 h	Krippe u. AM (2-3 J.) 6,5 h	Krippe 1-2 J. 4 h	Krippe 1-2 J. 6,5 h	GT 1-2 J. 9 h	GT 2-3 J. 9 h	GT Ü3 9 h
1 Kind	115 €	138 €	144 €	196 €	230 €	230 €	332 €	414 €	391 €	230 €
2 Kinder	87 €	104 €	109 €	148 €	174 €	174 €	247 €	313 €	296 €	174 €
3 Kinder	58 €	70 €	73 €	99 €	116 €	116 €	167 €	209 €	197 €	116 €
4 Kinder	19 €	23 €	24 €	32 €	38 €	38 €	66 €	68 €	65 €	38 €

Zuschlag für flexible Öffnungszeiten von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr und von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr - **14 €**

Bekanntmachung des Prüfungsberichts über die überörtliche Prüfung der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung der Gemeinde Durbach in der Haushaltsjahre 2008- 2013 sowie der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens des Eigenbetriebs Wasserversorgung der Gemeinde Durbach in den Wirtschaftsjahren 2011-2013
Die Verwaltung gab dem Gemeinderat den Prüfungsbericht zur Kenntnis. Zusammenfassend wird vom Landratsamt – Kommunalamt – bestätigt, dass gravierende Feststellungen nicht zu treffen waren und im Verlauf der überörtlichen Prüfung der Eindruck einer guten und sachgerechten Aufgabenerledigung durch die Verwaltung gewonnen wurde.

Kauf eines Unkrautvernichtungsgerätes
Spätestens seit der Beratung über die erneute Zulassung des Spritzmittels Glyphosat in der EU gibt es eine breite Diskussion in der Bevölkerung über Unkrautvernichtungsmittel. Die Gemeinde Durbach hatte in den vergangenen Jahren für einzelne Bereiche noch Genehmigungen zum Abspritzen von Flächen mit Unkrautvernichtungsmitteln, andere kleinere Unkrautbereiche wurden händisch bearbeitet. Wir haben in diesem Jahr nochmals versucht, für den Bereich Festplatz und Friedhof eine Genehmigung für den Einsatz von Unkrautvernichtungsmitteln zu erhalten, weil dies flächenmäßig die größten Bereiche sind. Die Genehmigung wurde nicht erteilt und es besteht auch keine Aussicht darauf, dass sich hieran künftig etwas ändern wird. Für das Haushaltsjahr 2016 haben wir eine Summe von 15.000 € eingestellt, um ein Heißluftgerät für die Unkrautbekämpfung anzuschaffen.

Nach Vorfügung von fünf Heißwassergeräten, einem Heißluftgerät und einem Infrarotgerät und Rücksprache mit verschiedenen Gemeinden, die alle mit ähnlichen Problemen kämpfen, schlug die Verwaltung dem Gemeinderat vor, ein Heißwassergerät der Firma Kärcher zu kaufen.
Der Gemeinderat beschloss einstimmig, das Heißwassergerät der Firma Kärcher zum Preis von 24.265,80 € netto zu kaufen. Das Unkraut wird mit heißem Wasser (95-100° C) bespritzt und stirbt so ab. In der Saison muss dieser Einsatz mehrfach wiederholt werden.

Baugesuche
Der Gemeinderat stimmte den beiden Baugesuchen zu. Zum einen wurde im Brendel eine Nutzungsänderung der Stallungen zu Lager, Vorräte, Schmutzschleuse, Verkaufsraum und Brennküche im Erdgeschoss sowie Aufstockung bzw. Ausbau zu einer Erntehelferwohnung im Dachgeschoss beantragt. Außerdem möchte ein Eigentümer im Tal einen Getränkemarkt mit Spezialitätengeschäft zu einem Backshop umnutzen und Werbeanlagen errichten.

Ausscheiden von Gemeinderat Markus Kern aus dem Gemeinderat
Der Gemeinderat stellte fest, dass Herr Markus Kern durch Umzug nach Schutterwald seine Wählbarkeit für den Gemeinderat verliert und daher aus dem Gremium ausscheiden muss. Die Verabschiedung und Amtseinführung seines Nachfolgers findet in der kommenden Sitzung satt.

Jahresrechnung 2015

Feststellung und Aufgliederung des Rechenergebnisses

Beschluss

Gemäß § 95 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung hat der Gemeinderat in seiner **öffentlichen Sitzung am 30. Juni 2016** die Jahresrechnung

für das **Rechnungsjahr 2015** einstimmig beschlossen:

Jahresrechnung 2015

1.	Den Verwaltungshaushalt in den Einnahmen		8.916.673,13 EUR
	den Verwaltungshaushalt in den Ausgaben	8.913.473,13 EUR	
	+ neue Haushaltsausgabereste	64.700,00 EUR	
	./. Auflösung Haushaltsausgabereste	61.250,00 EUR	
	Bereinigte Soll-Ausgaben des VwH		8.916.673,13 EUR
	den Vermögenshaushalt in den Einnahmen	1.256.577,71 EUR	
	+ neue Haushaltseinnahmereste	245.000,00 EUR	
	./. Auflösung Haushaltseinnahmereste Vorjahr	55.000 EUR	
	bereinigte Soll-Einnahmen des VmH		1.446.577,71 EUR
	den Vermögenshaushalt in den Ausgaben	1.518.177,71 EUR	
	+ neue Haushaltsausgabereste	149.400,00 EUR	
	./. Auflösung Haushaltsausgabereste Vorjahr	221.000,00 EUR	
	bereinigte Soll-Ausgaben des VmH		1.466.577,71 EUR
	den Gesamthaushalt in den Einnahmen und Ausgaben einheitlich		10.363.250,84 EUR
	das Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge in den Einnahmen und Ausgaben		1.817.313,02 EUR
2.	Die Zuführung zum Vermögenshaushalt		1.077.850,20 EUR
3.	Die Zuführung zur allgemeinen Rücklage		102.443,81 EUR
4.	Endstand der allgemeinen Rücklage		767.681,71 EUR
5.	Das Vermögen und die Schulden haben sich im abgeschlossenen Rechnungsjahr wie folgt verändert:		
	Vermögen zum 01.01.2015	18.579.162,00 EUR	
	Vermögen zum 31.12.2015	18.978.561,00 EUR	
	Vermögenszunahme		+ 399.399,00 EUR
	Schulden zum 01.01.2015	2.294.617,99 EUR	
	Schulden zum 31.12.2015	2.122.709,59EUR	
	Schuldenabnahme		- 171.908,40 EUR

Einwohnerzahl zum 30.06.2014 (3.854 Einw.)	Pro Kopf – Verschuldung	551,00 EUR
	Landesdurchschnitt (31.12.14)	374,00 EUR

6. Die Mehrausgaben (über- und außerplanmäßige Ausgaben) werden gem. § 84 Abs. 1 Gemeindeordnung (GemO) genehmigt.

Die Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht liegt von Montag, den **11. Juli 2016 bis einschließlich Dienstag, den 19. Juli 2016** während den Dienststunden bei der Gemeindeverwaltung Durbach (Rechnungsamt) zur Einsicht öffentlich aus.

Durbach, den 30. Juni 2016

Andreas König
Bürgermeister

Schlussbericht zur Jahresrechnung 2015

- **Planziel des Gewerbesteueraufkommens nicht ganz erreicht**
- **Schlüsselzuweisungen und Kommunale Investitionspauschale gestiegen**
- **eingestellte Zuführungsrate in Höhe von 911.000 EUR an Vermögenshaushalt um 167.000 EUR auf 1.078.000 EUR gestiegen**

- **Leistungsfähigkeit und Handlungsspielraum konnte verbessert werden**
- **keine Darlehensaufnahme notwendig**
- **Allgemeine Rücklage konnte aufgestockt werden**

1. Ergebnis des Gesamthaushalts:

Das Rechnungsergebnis 2015 beläuft sich auf **10,363 Mio. EUR** und liegt um ca.**161.000 EUR** über dem Planansatz (Vorjahresergebnis **9,883 Mio. EUR**).

2. Verwaltungshaushalt:

Der Verwaltungshaushalt 2015 enthält Einnahmen und Ausgaben in Höhe von **8,917 Mio. EUR** und übersteigt das vorgesehene Planziel um **270.000**. **EUR (Vorjahr 8,309 Mio. EUR).**

Die wichtigsten Eckdaten der Jahresrechnung 2015 in einer Zusammenfassung:

Mehr – bzw. Mindereinnahmen	**Soll:**	**Planansatz:**	**Planvergleich:**
a) Steuern, Allgemeine Zuweisungen	**5.018.600 EUR**	**4.985.900 EUR**	**+ 32.700 EUR**
davon:			
Grundsteuer A + B	560.076 EUR	555.000 EUR	+ 5.076 EUR
Gewerbesteuer	522.297 EUR	550.000 EUR	- 27.703 EUR
Schlüsselzuweisungen	1.239.433 EUR	1.197.490 EUR	+ 41.943 EUR
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2 .100.105 EUR	2.107.050 EUR	- 6.945 EUR
Kommunale Investitionspauschale	309.202 EUR	286.560 EUR	+ 22.642 EUR
Familienleistungsausgleich	167.150 EUR	169.980 EUR	- 2.830 EUR
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	100.476 EUR	99.820 EUR	- 667 EUR
Hundesteuer, Jagd- und Fischpacht	19.164 EUR	20.000 EUR	- 836 EUR

Der wichtigste Einnahmeblock bilden die Steuern und Allgemeine Zuweisungen. Das Aufkommen der Grundsteuer A und B ergibt Mehreinnahmen von ca. **5.000 EUR**. Dagegen erzielte die Gewerbesteuer gegenüber dem Ansatz von **550.000 EUR** Mindereinnahmen von **27.700 EUR.**

Ein leichter Rückgang ist beim Einkommensteueranteil von ca. **7.000 EUR** gegenüber dem Planansatz zu verzeichnen. Die Schlüsselzuweisungen erhöhen sich um **42.000 EUR** und die Investitionspauschale entwickelten sich im Vergleich zum Ansatz positiv **(+ 22.650 EUR).** Der Familienleistungsausgleich ist von geplanten **167.000 EUR** um **3.000 EUR** geringer ausgefallen.

	Soll:	**Planansatz:**	**Planvergleich:**
a) Einnahmen aus Verw. u. Betrieb	**2.326.514 EUR**	**2.172.140 EUR**	**+ 154.374 EUR**
davon:			
a) Gebühren u. ähnliche Entgelte	880.304 EUR	777.750 EUR	+ 102.554 EUR
b) Verkauf, Mieten u Pachten	495.430 EUR	391.410 EUR	+ 104.020 EUR
c) Erst. f. Ausgaben des Verw. Haushalts	48.393 EUR	43.500 EUR	+ 4.893 EUR
d) Erst. f. Ausgaben Eigenbetrieb WV	83.387 EUR	94.700 EUR	- 11.313 EUR
e) Zuweisungen u. Zuschüsse sowie Spenden	416.878 EUR	447.390 EUR	- 30.512 EUR
f) Innere Verrechnungen des VwH.	396.208 EUR	432.990 EUR	- 36.782 EUR

a)Die Mehr- bzw. Mindereinahmen bei den Gebühren und ähnlichen Entgelten ergeben sich wie folgt:

	Soll:	**Planansatz:**	**Planvergleich:**
Standesamt	7.351 EUR	5.000 EUR	+ 2.351 EUR
Passwesen	22.793 EUR	20.000 EUR	+ 2.793 EUR
Kindergartengebühren	56.797 EUR	35.000 EUR	+ 21.797 EUR
Schwimmbadgebühren	65.710 EUR	40.000 EUR	+ 25.710 EUR
Kanalgebühren	506.274 EUR	475.000 EUR	+ 31.274 EUR
Kurtaxe	173.957 EUR	160.000 EUR	+ 13.957 EUR
Friedhofgebühren	27.815 EUR	25.000 EUR	+ 2.815 EUR

b) Die Mehr- bzw. Mindereinahmen bei den Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. Pachten sind wie folgt:

	Soll:	**Planansatz:**	**Planvergleich:**
Ersatz von Sachausgaben – Feuerwehr	9.371 EUR	6.000 EUR	+ 3.371 EUR

Ersätze der Beteiligten Weinfest u. Weintag	45.509 EUR	43.000 EUR	+ 2.509 EUR
Verkauf Dorfchronik Ebersweier	9.276 EUR	15.000 EUR	- 5.724 EUR
Erlöse 800 Jahrfeier Ebersweier	127.441 EUR	70.000 EUR	+ 57.441 EUR
Erlös aus dem Holzverkauf	76.028 EUR	69.300 EUR	+ 6.728 EUR
Verrechnungen VmH – Bauhof	39.659 EUR	17.000 EUR	+ 22.659 EUR
Heizkostenersätze Gemeindewohnungen	20.639 EUR	27.000 EUR	- 6.361 EUR
Mieten Halle am Durbach	9.725 EUR	12.000 EUR	- 2.275 EUR
Mieten Gemeindewohnungen	24.815 EUR	23.000 EUR	+ 1.815 EUR

c + d) Die Mehr- bzw. Mindereinnahmen bei der Erst. f. Ausgaben des Verw. Haushalts sind wie folgt:

	Soll:	**Planansatz:**	**Planvergleich:**
Steuererstattung (GRO)	3.982 EUR	16.000 EUR	- 12.018 EUR
Interk. Kostenausgleich (Freier Kindergarten)	34.891 EUR	24.000 EUR	+ 10.891 EUR
Erstattung für Ausgaben d. Eigenbetriebs	47.571 EUR	60.000 EUR	- 12.429 EUR

e) Die Mehr- bzw. Mindereinnahmen bei den Zuweisungen und Zuschüssen sowie Spenden

	Soll:	**Planansatz:**	**Planvergleich:**
Kulturpflege – Spenden	5.785 EUR	1.000 EUR	+ 4.785 EUR
Flüchtlingshilfe – Spenden	1.070 EUR	0 EUR	+ 1.070 EUR
Kindergarten Durbach	147.673 EUR	200.000 EUR	- 52.327 EUR
Maternisgrund	32.640 EUR	24.000 EUR	+ 8.640 EUR
Kindergarten Ebersweier	79.259 EUR	61.000 EUR	+ 18.259 EUR
Gemeindestraßen	91.907 EUR	94.450 EUR	- 2.543 EUR
Fremdenverkehr	21.282 EUR	30.700 EUR	- 9.418 EUR

Die Mehr- und Mindereinnahmen sind in der Aufstellung dargestellt.

c) Sonstige Finanzeinnahmen

	Soll:	**Planansatz:**	**Planvergleich:**
	1.571.559 EUR	**1.488.960 EUR**	**+ 82.599 EUR**
Konzessionsabgaben	109.211 EUR	123.000 EUR	- 13.789 EUR
Guthabenzinsen	18.392 EUR	21.900 EUR	- 3.508 EUR
Gewinnausschüttung Beteiligung E-Werk	5 EUR	33.500 EUR	- 33.495 EUR

Kalkulatorische Einnahmen	1.433.755 EUR	1.300.960 EUR	+ 132.795 EUR

Der Einnahmeposten Konzessionsabgaben ergibt Mindereinnahmen von ca. **13.800 EUR.** Die Guthabenzinsen vermindern sich um ca**. 3.500 EUR**. Die Gewinnausschüttung für die Beteiligung am E-Werk Mittelbaden wurde in den Eigenbetrieb Wasserversorgung übertragen.
Bei den Kalk. Einnahmen ergeben sich gegenüber dem Ansatz von **1.433.760 EUR** Mehreinnahmen von ca. **133.000 EUR**.

Mehr- bzw. Minderausgaben	**Soll:**	**Planansatz:**	**Planvergleich:**
a) Personalausgaben	**1.735.999 EUR**	**1.675.218 EUR**	**+ 60.781 EUR**

Der prozentuale Anteil der Personalkosten an den Ausgaben des Verwaltungshaushalts betragen 19,5 % (VJ 19,0 %). Die Mehrausgaben von ca**. 61.000 €** ergeben sich hauptsächlich beim Gemeindekindergarten Ebersweier.

b) Sächlicher Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	**3.330.075 EUR**	**3.245.970 EUR**	**+ 84.105 EUR**
davon:			
Unterhaltung der Grundstücke u. Gebäude	293.698 EUR	302.300 EUR	- 8.602 EUR
Inventarunterhaltung	48.565 EUR	58.000 EUR	- 9.435 EUR
Mieten und Pachten	18.358 EUR	9.610 EUR	+ 8.748 EUR
Bewirtschaftungskosten (Strom, Heizöl u.a.)	155.018 EUR	193.000 EUR	- 37.982 EUR
Haltung von Fahrzeugen	40.471 EUR	48.100 EUR	- 7.629 EUR
Aufwendungen für Beschäftigte	19.298 EUR	21.900 EUR	- 2.602 EUR
Weitere Verw.- und Betriebsausgaben	236.906 EUR	240.200 EUR	- 3.294 EUR
Steuern u. Geschäftsausgaben	419.691 EUR	383.110 EUR	+ 36.581 EUR
Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsaufwand	262.194 EUR	271.900 EUR	- 9.706 EUR
Innere Verrechnungen	402.120 EUR	416.890 EUR	- 14.770 EUR
Kalkulatorische Kosten	1.433.755 EUR	1.300.960 EUR	+ 132.795 EUR

	Soll:	Planansatz:	Planvergleich:
c) Zuweisungen und Zuschüsse	**665.144 EUR**	**695.240 EUR**	**- 30.096 EUR**
d) Sonstige Finanzausgaben	**3.185.456 EUR**	**3.030.572 EUR**	**+ 154.884 EUR**
davon:			
Kassenkreditzinsen	313 EUR	2.392 EUR	- 2.079 EUR
Darlehenszinsen	81.738 EUR	86.000 EUR	- 4.262 EUR
Gewerbesteuerumlage	99.858 EUR	108.430 EUR	- 8.572 EUR
FAG-Umlage	857.293 EUR	857.290 EUR	+ 3 EUR
Kreisumlage	1.063.880 EUR	1.064.230 EUR	- 350 EUR
Überschuss des Verw.HH.	1.077.850 EUR	911.000 EUR	+ 166.850 EUR

Für Darlehenszinsen wurden im HHP **86.000 EUR** eingeplant. Die tatsächlichen Zinsausgaben verringern sich um **4.260 EUR**.

Auch fallen die Kassenkreditzinsen um ca. **2.000 €** niedriger aus. Durch die Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer vermindert sich entsprechend die Gewerbesteuerumlage um ca. **8.500 EUR.**

Bei der FAG – u. Kreisumlage ergeben sich gegenüber dem Planansatz nur geringe Veränderungen.

Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt:

Nach den Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung soll die Mindestzuführungsrate an den Vermögenshaushalt mindestens die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung abdecken. Nach dem Rechnungsergebnis 2015 konnte eine Brutto-Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe von **1.077.850 EUR** erwirtschaftet werden.

(Planansatz 911.000 EUR)

Die Höhe der Zuführung an den VmH zeigt die Ertragskraft und Leistungsfähigkeit des Verwaltungshaushalts auf. Die haushaltsrechtliche Mindestzuführung (Höhe der Tilgung mit **172.000 EUR**) fiel um **905.850 EUR** deutlich höher aus.

3. Vermögenshaushalt:

Der Vermögenshaushalt erzielte Einnahmen und Ausgaben in Höhe von **1.446.600 EUR.** Gegenüber dem Planansatz in Höhe von **1.555.000 EUR** sind Abweichungen in Höhe von ca. **108.400 EUR** zu verzeichnen.

Einnahmen:

Die Soll - Einnahmen bei den Beiträgen und ähnlichen Entgelten betragen **9.240 EUR.**

Bei der Veräußerung des Anlagevermögens wurden Einnahmen von **96.000 EUR** erzielt.

Von den veranschlagten Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen in Höhe von **341.000 EUR** sind ca. **230.000 EUR** einschl. HER verbucht worden. Für die Gewährung eines Trägerdarlehens für den Eigenbetrieb Wasserversorgung der Gemeinde Durbach konnten als Darlehensrückflüsse **33.500 €** vereinnahmt werden.

Ausgaben:

Von den geleisteten vermögenswirksamen Ausgaben wurden **171.900 EUR** für den Erwerb von Grundstücken ausgegeben, davon für ein Flüchtlingsheim **142.000 EUR**. Für den Erwerb von beweglichen Sachen sind Ausgaben in Höhe von **40.080 EUR** getätigt worden.

Die größten Einzelanschaffungen sind:

Erwerb eines Fahrzeugs – Ladog für den Gemeindebauhof mit **24.000 EUR**, Ausbau der Kleinkindbetreuung: Kirchlicher Kindergarten Durbach: **6.800 EUR** u. kommunaler Kindergarten Ebersweier **6.000 EUR**, Feuerwehr: **12.000 EUR** und Flüchtlingsunterbringung **4.700 EUR**.

Gärtnerische Anlagen und Spielplatz Durbach: **- 17.000 EUR**, Rathaus **3.000 EUR**, Sporthallen **2.800 EUR**, Friedhof Ebersweier **2.100 EUR** und Fremdenverkehr **1.700 EUR**.

Für Baumaßnahmen wurden im HHP 2015 **1.124.000 EUR** eingeplant. Die tatsächlichen Ausgaben betragen **970.000 EUR** einschl. der Bildung von HAR ausgegeben.

Die Bauausgaben gliedern sich wie folgt auf:

Tiefbau:	**220.000 EUR:**	Dorfplatz Ebersweier	11.800 EUR
		Kita Ebersweier – Neugestaltung Außenanlage	26.000 EUR
		Brücke Unterweiler	45.600 EUR
		Straßenbau Hohenrain-Tiefenspring	121.600 EUR
		Abwasserbeseitigung: Sonstige Kanalanschlüsse	13.000 EUR
Straßenbeleuchtung:	**11.000 EUR:**	Ausbau Straßenbeleuchtung (Umrüstung auf LED)	
Hochbau:	**739.500 EUR:**	Ausbau DG Rathaus Ebersweier	41.900 EUR
		Neugestaltung Rathausplatz (Verwendung Straßenbau Hohenrain)	- 50.000 EUR
		Sanierung Pausenhalle Staufenberg-Grundschule und Dach Altbau	619.000 EUR
		Ausbau Kleinkindbetreuung Kita E.	21.500 EUR
		Sanierung Bauhofdach	65.600 EUR
		Ausbau Flüchtlingsheim, Steingasse	41.600 EUR

Tilgung von Krediten:	**171.900 EUR:**
Zuschuss Schützenverein	**- 10.000 EUR:**

4. Stand und Entwicklung der Rücklage:

Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zum Anfang des Jahres 2015: **665.200 EUR**.

Im HHP wurde eine Rücklagenentnahme von **86.000 EUR** eingeplant. Nach dem Jahresabschluss 2015 konnte erfreulicherweise der Rücklagebestand um **102.400 EUR** auf **767.600 EUR** aufgestockt werden. Der Mindestbestand der Rücklage für den Kassenbedarf liegt um ca.**599.000 EUR** über den gesetzlichen Vorgaben.

5. Stand und Entwicklung der Schulden:

Der Schuldenstand zum Beginn des Jahres 2015 beläuft sich auf **2,295 Mio. EUR.** Im Jahr 2015 musste die vorgesehene Kreditaufnahme in Höhe von **170.000 EUR** nicht getätigt werden.

Nach Abzug der Tilgungsleistungen von **172.000 EUR** beläuft sich der Schuldenstand zum Ende des Jahres 2015 auf **2,123 Mio. EUR**.

Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei **551 EUR** und konnte gegenüber dem Vorjahr um **48 EUR** reduziert werden. (Landesdurchschnitt = 31.12.2014 **374 EUR**).

6. Stand des Anlagevermögens:

Der Stand des Anlagevermögens beträgt zum Jahresbeginn 2015: **18,579 Mio**. **EUR** und ist gegenüber dem Vorjahr um **400.000 EUR** auf **18,978 Mio**. **EUR** angewachsen.

7. Stand des Anlagekapitals:

Das Anlagekapital zeigt auf, ob und inwieweit das Anlagevermögen von **18,978 Mio. EUR** mit

Eigen- bzw. Fremdkapital finanziert wurde.

Deckungskapital = Eigenkapital = 16.855.850 EUR (88,8 %)

Verbindlichkeiten = Fremdkapital = 2.122.710 EUR (11,2 %)

Als Fazit ist festzustellen, dass der Rechnungsabschluss 2015 aufgrund der Einnahmenverbesserung und einer sparsamen Haushaltswirtschaft als sehr gutes Ergebnis bezeichnet werden kann.

Eigenbetrieb Wasserversorgung der Gemeinde Durbach

Feststellung des Jahresabschlusses 2015

Der Gemeinderat hat in der öffentlichen Sitzung am **30. Juni 2016** nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung für Baden Württemberg sowie des Eigenbetriebsgesetzes den Jahresabschluss 2015 (Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) des Eigenbetriebs Wasserversorgung einstimmig festgestellt:

Bezeichnung	EUR
Bilanzsumme	**3.012.203,49**
❖ **davon entfallen von der Aktivseite auf**	
das Anlagevermögen	**2.884.610,35**
Beteiligungen	**73.224,72**
das Umlaufvermögen	**54.368,42**
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen 42.643,08 EUR Sonstige Vermögensgegenstände 11.725,34 EUR	
❖ **davon entfallen von der Passivseite auf**	
das Eigenkapital	**806.077,39**
die empfangene Ertragszuschüsse	**323.641,00**
die Rückstellungen	**3.700,00**
die Verbindlichkeiten	**1.878.785,10**
davon gegenüber Kreditinstituten 1.200.058,04 EUR gegenüber Gemeinde 663.602,13 EUR Lieferungen u. Leistungen 15.124,93 EUR	
Jahresergebnis (Gewinn)	**+ 30.506,87**
❖ **Summe der Erträge**	**506.978,95**
❖ **Summe der Aufwendungen**	**476.472,08**

Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresgewinn in Höhe von **30.506,87 EUR** ist auf die neue Rechnung vorzutragen.

Der Jahresabschluss liegt in der Zeit von **Montag, den 11. Juli 2016** bis einschließlich **Dienstag, den 19. Juli 2016** während den Dienststunden bei der Gemeindeverwaltung Durbach (Rechnungsamt) zur Einsicht öffentlich aus.

Durbach, den 30. Juni 2016

Andreas König

Bürgermeister

Vollzug des Wirtschaftsplanes 2015

Der Wirtschaftsplan für das **WJ 2015** wurde vom **Gemeinderat am 15. Januar 2015** beschlossen.

Das Landratsamt Ortenaukreis hat mit Verfügung vom **30. Januar 2015** die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes bestätigt. Nach § 81 Abs. 3 GemO ist der beschlossene und genehmigte Wirtschaftsplan öffentlich aufgelegt worden.

Die Summe der Erträge und Aufwendungen im WJ 2015 liegen gegenüber dem Ansatz von **437.000 EUR** um ca. **70.000 EUR** über dem Planansatz. Der eingeplante Gewinn von **8.000 EUR** fällt um **22.500 EUR** höher aus.

Über den Planansätzen lagen bei den Erträgen insbesondere **die Erlöse** aus dem **Wasserverkauf.** Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes wurde vom einem Frischwasser-bezug mit **208.000 cbm** ausgegangen. Tatsächlich sind **228.500 cbm** verkauft worden. Dies ergibt gegenüber dem Planansatz von **420.000 €** ein Mehrerlös von **37.600 EUR.**

Der Materialverkauf für Kostenersätze bei den Hausanschlüssen und Rohrbrüchen weist ein Ergebnis von **4.700 EUR** auf.

Der vorgesehene Ansatz bei der Auflösung von Ertragszuschüssen von **11.560 EUR** fällt um **1.770 EUR** höher aus.

Die anderen betrieblichen Erträge steigen von den veranschlagten **1.000 EUR** auf **2.750 EUR.**

Ab dem Wirtschaftsjahr 2015 ist die Beteiligung am E-Werk Mittelbaden in Höhe von **27.900 EUR** vom Kernhaushalt in den Eigenbetrieb Wasserversorgung übertragen worden.

Die veranschlagten Aufwendungen für Energie und Fremdwasserbezug von **46.000 EUR** steigen um **16.000 EUR auf 62.000 EUR**.

Bei den Aufwendungen für die Fahrzeugunterhaltung, Wasseruntersuchungen, Material und Fremdleistungen für Hochbehälter und Leitungsnetz sowie Hausanschlüsse u. Wasser-zähleraustausch bzw. Geräteausstattung wurde der veranschlagte Betrag von **53.000 EUR** um **23.000 EUR** überschritten.

Der Personalaufwand für die Rufbereitschaft ist gegenüber dem Ansatz von **17.650 EUR** um ca**. 3.000 EUR** gestiegen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen steigen um **12.500 EUR** auf **110.460 EUR**.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Ansatz von **134.650 EUR**

Mehraufwendungen in Höhe von **9.600 EUR** angefallen. Dabei wurde beim Entgelt für die Wasserentnahme (Wasserpfennig) ein Mehraufwand von **9.060 EUR** notwendig. Auch fällt bei der festgesetzten Konzessionsabgabe von **34.000 EUR** gegenüber dem Planansatz von **13.000 EUR** ein Mehraufwand von rd. **21.000 EUR** an. Die Voraussetzung für die Erhebung einer Konzessionsabgabe wurde durch die Erwirtschaftung eines steuerpflichtigen Mindestgewinns erreicht. Die Abführung der Konzessionsangabe an den Kernhaushalt erfolgt im Jahr 2016. Die Tätigkeiten des Bauhofes bei der Wasserversorgung verringern sich von geplanten **60.000 EUR** auf **47.570 EUR.**

Ferner ergibt sich bei den EDV- sowie Prüfungs- u. Beratungskosten ein Minderaufwand von **5.500 EUR**.

Die Zinsaufwendungen liegen um **22.000 EUR** unter dem Planansatz von **70.700 EUR (davon Fremdzinsen – 24.000 EUR, Kassenkreditzinsen + 3.150 EUR u. Verzinsung Trägerdarlehen – 1.100 EUR).**

Bei den Steuern (GWST u. KST) wurden **9.000 EUR** vorgesehen. Das Jahresergebnis erhöht sich jedoch um **5.100 EUR.**

Der vorgesehene Jahresgewinn von **8.000 EUR** steigt um **22.500 EUR auf 30.500 EUR** und ist in den Vermögensplan als Deckungsmittel übertragen worden.

Bei den Einnahmen im Vermögensplan erhöhen sich die Abschreibungen auf Sachanlagen von geplanten **98.000 EUR** auf **110.460 EUR.**

Die Kostenersätze für Hausanschlüsse liegen um **3.200 EUR** über dem Planansatz, dagegen sind die Wasserversorgungsbeiträge von den geplanten **5.000 EUR** auf **3.000 EUR** gesunken. Die zur Deckung der Investitionsausgaben eingeplante Darlehensaufnahme von **1.304.000 EUR** wurde mit **800.000 EUR** getätigt.

Schließlich entsteht im Jahr 2015 bei der Vermögensplanabrechnung ein Finanzierungs- fehlbetrag in Höhe von **110.850 EUR.**

Bei den Ausgaben im Vermögensplan wurden Investitionen in Höhe von **1.308.000 EUR** eingeplant. Tatsächlich sind in diesem Bereich **608.000 EUR** ausgegeben worden, davon für den Neubau der Quellwasser-Entsäuerungsanlage **617.380 EUR.**

Für sonstige Hausanschlüsse wurden Ausgaben in Höhe von **13.130 EUR** getätigt (Planansatz: **8.000 EUR**).

Die im Vermögensplan eingestellten Mittel für die Planungsrate HB Am Rain von **40.000 EUR** und Verteilungsleitung Ortsnetz mit **20.000 EUR** wurden nicht beansprucht.

Für die Quellwasserüberleitung Krebsenbach-Tiefenspring mussten **60.000 EUR** für den Anteil der Straßeninvestitionen an den Kernhaushalt umgebucht werden.

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung fallen anstatt der geplanten **30.000 EUR** insgesamt nur **10.710 EUR,** u.a. Unterwassermotorpumpe mit **10.250 EUR** und sonstigem Vermögenserwerb von **460 EUR,** an.

Die Kreditverpflichtungen bei Fremdkrediten sind von geplanten **37.000 EUR** um **350 EUR** geringer angefallen. Die Tilgungsleistung des Trägerdarlehens beträgt **33.500 EUR** und für die Auflösung der Ertragszuschüsse wurden **13.330 EUR** ausgegeben.

Außerdem ist der Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren mit **360.170 EUR** ausgebucht worden.